

Secrétariat Uniterre

Av. du Grammont 9

1007 Lausanne

Tél : 021 601 74 67

Fax : 021 617 51 75

info@uniterre.ch

www.uniterre.ch

Lausanne, le 15 mai 2012

**Sie finden die detaillierte Position von Uniterre zur Agrarpolitik 2014-17 auf unserer Homepage aufgeschlüsselt nach Artikeln : <http://www.uniterre.ch/DE/Dossiers/Agrarpolitik.html>
Unsere Prioritäten sind im Folgenden zusammengefasst:**

0. Übernahme des Minderheitsvorschlags der Kommission Wirtschaft und Abgaben (WAK) für Artikel 2 al 4:
„Die Massnahmen des Bundes orientieren sich am Grundsatz der Ernährungssouveränität ».

1 Unterstützung des einheimischen Futterpflanzenanbaus; Belebung des Anbaus von Extenso und Bio-Futtergetreide, des Anbaus der proteinhaltigen Pflanzen, sowie Unterstützung der graslandbetonten Fütterung. Finanzierung eventuell über eine Gebühr aller gehandelten Futtermittel. **Argumentation:** Wir sollten unsere Abhängigkeit bezüglich ausländischen Futtermittels reduzieren und unsere lokale und nachhaltige Futtermittelproduktion stärken. **Betroffene Artikel:** Art.54 u. 75

2 Milchkaufverträge legen Preis, Qualität, Quantität, Vertragslänge, Zahlungsmodus fest. Möglichkeit die Überschussmengen nicht zu produzieren. **Argumentation:** Sanierung des Ungleichgewichts im Milchmarkt, da davon schlussendlich weder die Bauern, noch die KonsumentInnen, noch die Umwelt profitiert haben. (bedenkenlose Energieverschwendung für Überschussproduktion, Verarbeitet zu Milchpulver oder Butter für den Export) Die Bauern sollten besser abgesichert werden durch klare und transparente Verträge. Überschussmengen die nicht produziert werden, können durch die Produzentenorganisationen vergütet werden. **Betroffene Artikel:** Art. 36b u. 13

3 Erleichterter Zugang für Junge zur Landwirtschaft. Erleichterter Zugang zu Land und Krediten. **Argumentation:** Ein Sektor der eine Zukunft wünscht, soll an die Jungen denken. Junge Menschen wünschen in der Landwirtschaft Fuss zu fassen, haben aber Mühe, Land zu finden und begegnen vielen verschiedenen Schwierigkeiten. **Betroffene Artikel:** Erstellung eines neuen Kapitels 86b zu diesen Themen und Veränderung von gewissen Artikeln des LwG (89,102 106 165b) BGG (5,59,65 90) und LPG (16,52,53)

4 Direktzahlungen: Zurückweisung der Veränderungen des SAK Faktoren, die zu einer Verschlechterung für kleine und mittlere Betriebe führen. Zurückweisung eine Erhöhung der SAK-Limite, weil sie den Zugang zu Krediten oder zu Direktzahlungen einschränken. Beibehaltung der Ausnahmen für die Ansprüche, welche an die Ausbildung gebunden sind und Beibehaltung der Staffelung der Boden- und GVE- abhängigen Zahlungen. Stärkung der Aspekte von erneuerbaren Energien. **Argumentation:** Die SAKs dürfen nicht ein Werkzeug sein, welches erlaubt, sich einzig an Grösse oder Betriebstyp zu orientieren, um den landwirtschaftlicher Betrieb zu definieren. Die vorgeschlagenen Veränderung der SAK-Berechnungen bedrohen die kleinen Betriebe, welche meist eine hohe Diversität aufweisen und/ oder Getreide anbauen. Studien belegen, dass die Grösse eines Betriebs nichts über dessen wirtschaftlichen Erfolg aussagt. Für die Ausbildung: Die Anerkennung von vorhandenem Wissen und Können sollte miteinbezogen werden. **Betroffene Artikel:** Art. 70a,75.76.77

5. Soziale Bedingungen: Einführung nebst der Öko-Konditionalität die sozialen Konditionalität.

Argumentation: Auf Grund des internationalen Handels; um sich vor Importen zu schützen, welche ein Sozialdumping nach sich ziehen. Auf dem einheimischen Markt; die Unterstützung an die Verkaufs-Förderung durch den Bund muss an den Respekt der sozialen Bedingungen der Anstellten geknüpft werden und an die gerechte Verteilung des Mehrwertes in der Wertschöpfungskette. (GAV oder Gesamtarbeitsverträge und faire Preise) **Betroffene Artikel:** Art. 11,12,1517,18, 19a)